

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Findorff am 20.02.2012, in der Oberschule Findorff (Mensa), Gothaer Straße 60

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Nr.: XI/1/12

Anwesend waren:

Herr Stefan Bendrien
Frau Gönül Bredehorst
Frau Hille Brünjes
Herr Mathias Döhle
Herr Christian Gloede
Herr August Kötter
Herr Oliver Otwiaska
Herr Peter Puls
Herr Peter Reinkendorf
Herr Rolf Steinhilber
Herr Urs Wahl
Frau Anja Wohlers

An der Teilnahme waren verhindert:

Frau Heidi Locke
Herr Nima Pirooznia
Herr Frank Schmitz

Als Gäste konnten begrüßt werden:

Herr Bothmann - senatorische Dienststelle für Bildung
Herr Schumacher - senatorische Dienststelle für Bildung
Herr Michael - Oberschule Findorff, Leiter
Frau Drewes - Grundschule Augsburgener Straße, Leiterin

Nach Begrüßung der Anwesenden konnte nach folgender, genehmigter Tagesordnung verfahren werden:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/3/11 vom 30.11.2011
- TOP 2:** Raumbedarf an der Oberschule Findorff
- Realisierung der Vision 2014
- TOP 3:** Grundschule Augsburgener Straße
- dritter nutzungsspezifischer Umbau zum Ganzttag – Einschulung 2012
- TOP 4:** Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten
a) aus der Bevölkerung
b) aus dem Beirat
- TOP 5:** Bericht der Sprecherin
- TOP 6:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Außerhalb der Tagesordnung wurde Herr Schaper, der neue Kontaktpolizist für den Ortsteil Regensburger Straße vorgestellt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/3/11 vom 30.11.2011

Das o.a. Protokoll wurde genehmigt.

**TOP 2: Raumbedarf an der Oberschule Findorff
- Realisierung der Vision 2014**

Nach einer kurzen Einführung durch den Vorsitzenden schilderte der Schulleiter der Oberschule Findorff, Herr Michael, die Situation der Schule, die Vision 2014 und die seiner Meinung nach zwingend notwendigen Maßnahmen um den zukünftigen quantitativen und qualitativen Anforderungen gerecht werden zu können. Beispielhaft sei hier die fehlende Barrierefreiheit des Gebäudes Nürnberger Straße und die eklatante Unterversorgung mit Differenzierungsräumen – derzeit gibt es nur einen Differenzierungsraum - genannt. Daher ist in der Nürnberger Straße die Herstellung von sechs Klassenräumen und der Bau eines Fahrstuhles erforderlich. Diese genannten Maßnahmen sind die Minimalforderung, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können.

Herr Bothmann wies die Darstellung unter anderem mit Hinweis auf die neue Oberschule in Gröpelingen zurück, die dafür sorgen werde, dass Schüler in Gröpelingen bleiben. Nach Datenlage seiner Behörde lässt sich die Notwendigkeit einer Sechszügigkeit nicht belegen, wenn man ausschließlich den Bedarf in Findorff für Schüler aus dem Stadtteil zugrunde legt. Hinsichtlich der Notwendigkeit der Barrierefreiheit am Gebäude Nürnberger Straße sicherte er zu, dass die erforderliche Maßnahme umgesetzt werden müsse.

In diesem Zusammenhag schlug Herr Bothmann die Einsetzung eines projektbezogenen nicht ständigen und paritätisch besetzten Ausschusses zur weiteren Entwicklung des Schulstandortes vor. Der Beirat nahm dieses Angebot an und wird die Besetzung im Rahmen der nächsten Sitzung des zuständigen Ausschusses erörtern.

Herr Schumacher äußerte die Hoffnung, im Rahmen des Haushaltes 2012/13 Planungsmittel bereitstellen zu können. Dies könnte dann dazu führen, dass im Herbst 2013 mit dem Bau begonnen werden könne.

Nach zum Teil emotionalen Beiträgen aus dem Beirat und den Reihen der Besucherschaft präziserte Herr Bothmann seine Aussage hinsichtlich der Notwendigkeit von Differenzierungsräumen, als dass ein Differenzierungsraum pro Jahrgang angeboten werden müsse.

Der Vorsitzende schlug abschließend vor, dass der Beirat die bekannten Forderungen, die in dem Schreiben zur Vision 2014 bereits zusammen gefasst sind in Form eines Beharrungsbeschlusses bekräftigt. Dies wurde entsprechend vereinbart.

TOP 3: Grundschule Augsburgger Straße
 - **dritter nutzungsspezifischer Umbau zum**
Ganztags – Einschulung 2012

Frau Drewes konnte mitteilen, dass am Vortage die Nachricht eingegangen sei, dass der Auftrag für den dritten Abschnitt des nutzungsspezifischen Umbaus erteilt wurde. Frau Drewes bedankt sich in diesem Zusammenhang für die Unterstützung des Beirates. Sie äußerte ferner die Hoffnung, dass der Umbau möglichst zwei Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres fertig gestellt werden sollte.

Zur Frage der notwendigen Sanierungen führte Herr Schumacher aus, dass der Zeitpunkt noch nicht feststeht, da die Mittel aus dem Gebäudesanierungsprogramm bis 2013 bereits vergeben sind. Allerdings werden Gefährdungspotenziale selbstverständlich zeitnah beseitigt, Stichworte: Toiletten, Sicherheitsprobleme (Stolperstellen).

Außerhalb der Tagesordnung berichtete Herr Kötter aus der letzten Sitzung des Ausschusses „Bildung, Kinder und Jugend“, über die anlässlich eines Besuchs bei der Grundschule Admiralstraße festgestellte Situation und Handlungsbedarfe. Einigkeit bestand darüber, dass nach einer Ortsbegehung an der Schule einige Forderungen des Beirates bereits Eingang in die Planungen der Bildungsbehörde gefunden haben.

Auf Nachfrage, wie die notwendigen Maßnahmen mit den bereit gestellten 50.000,-- Euro umgesetzt werden sollen, bekräftigte Herr Bothmann, dass aufgrund des Deputationsbeschlusses jedes Kind, welches einen Betreuungsplatz benötigt, diesen auch bekommen werde. Am 7. März 2012 wird feststehen, wie die absoluten Zahlen aussehen. Zu der genannten Summe erklärte Herr Bothmann, dass dies eine reine Rechengröße sei. Es werde eine Bestandaufnahme vorgenommen und das verändert, was verändert werden müsse. Dies werde zeitgerecht geschehen, damit am 1. August 2012 der Ganztagsbetrieb starten könne. Die Essenversorgung werde in jedem Fall zum Schuljahresbeginn aufgenommen werden.

Zur Frage der Ferienbetreuung erklärte Herr Bothmann, dass diese für die Admiralstraße in der Verantwortung von „Soziales“ liege. Die Aufnahme sei für Herbst geplant und die Angebote müssen ortsteilnah sein.

Zur Frage der Ferienbetreuung für die Schüler des gebundenen Ganztages (Augsburger Straße) konnte keine Auskunft gegeben werden.

TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten
a) aus der Bevölkerung

Aus der Bevölkerung wurde vorgetragen, dass der Beirat gebeten werde, die Veränderung der Streckenführung der Linie 26 der BSAG abzulehnen.

Der Vorsitzende erklärte dazu, dass im nächsten Bauausschuss Gelegenheit bestünde, im Rahmen der dort erneut anstehenden Beratungen eine modifizierte Stellungnahme zu erarbeiten.

Aus dem Beirat wurde angeregt, sich mit dem Thema ÖPNV-Versorgung im Stadtteil zu befassen. Dies wurde so vereinbart.

b) aus dem Beirat

Frau Brünjes trug den als Anlage 1 beigefügten Antrag zur Erstellung einer „Beiratswebsite“ vor.

Nach eingehender Diskussion und Feststellung, dass dieser Beschluss lediglich die Weiterarbeit des Ausschusses auf der bisherigen Basis ermöglichen solle, aber die Beschlussfassung über ein späteres Konzept dem Beirat vorbehalten bleibe, wurde dies einstimmig beschlossen.

Einigkeit bestand darüber, dass der Ausschuss neben dem genannten Thema weitere Schwerpunkte bearbeiten müsse.

TOP 5: Bericht der Sprecherin

Herr Kötter, stellvertr. Beiratssprecher, berichtete aus der Beirätekonferenz vom 30. Januar 2012 zu folgenden Themen:

- Vorstellung des Konzeptes zur politischen Partizipation von MigrantInnen.
- Richtlinie über Grundstücksangelegenheiten.
- Vorstellung eines Zeitplanes eines Verkehrsentwicklungsplanes.
- Hundefreilaufflächen.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Der Vorsitzende berichtete, dass die Beiratsmittel freigegeben wurden und die Beiräte also per sofort über die Mittel verfügen könnten.

Vorsitzender:

Stellvertr. Sprecher:

Protokollant:

- Mester -

- Kötter -

- Bischoff -

Anlagen

Antrag des Fachausschuss Stadtteilentwicklung und Bürgerbeteiligung

Der Fachausschuss Stadtteilentwicklung und Bürgerbeteiligung hat sich mit der Frage beschäftigt, inwieweit digitale Medien zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung in der Kommunalpolitik genutzt werden können. Der Fachausschuss und die hierfür gegründete Arbeitsgruppe halten die Einrichtung einer Webseite mit dem Themenschwerpunkt Stadtteilpolitik für den Stadtteil Findorff für sinnvoll und zeitgemäß.

Bei der Evaluierung der Ausgangssituation hat sich die Möglichkeit ergeben, zusammen mit den Findorffer Geschäftsleuten und dem Bürgerverein, der Webseite eine breitere Basis zu geben. Eine solche Kooperation wird die Vernetzung der Beteiligten stärken. Eine solche Kooperation führt aber zwangsläufig auch zu Vereinbarungen finanzieller Natur. Der Fachausschuss bittet daher den Beirat in dieser Angelegenheit um Zustimmung und stellt folgenden Antrag:

Der Beirat möge beschließen, den Fachausschuss mit der Entwicklung eines Konzeptes zur Finanzierung einer gemeinsamen Webseite mit den Findorffer Geschäftsleuten und dem Bürgerverein zu beauftragen. Sowohl die Einrichtung als auch der laufende Betrieb ist durch entsprechende Vereinbarungen abzusichern. Das Konzept soll ausdrücklich die Möglichkeit bieten anderen Akteuren aus dem Stadtteil ein attraktives Angebot zur Beteiligung an der Webseite zu machen.